|  |  |
| --- | --- |
| Kerstin Güthert,Leibniz-Institut für Deutsche Sprache | Arbeitsgespräch zur historischen Lexikographie 2022Trier, 29.4.-1.5.2022 |
|  |  |

**Das Deutsche Fremdwörterbuch online: Werkstattbericht zum Relaunch**

***Vorbem.****:* Der Beitrag befasst sich schwerpunktmäßig mit den sog. Artikelübersichten, einer Art Kurzartikel zu den Vollartikeln im Deutschen Fremdwörterbuch (DFWB). Diese werden schematisch in ihrem Aufbau sowie beispielhaft am Wörterbucheintrag „Glosse“ vorgestellt. Grundlage bilden dabei die folgenden, nachstehend beigegebenen Dokumente:

Dokument 1: Schematischer Aufbau von Vollartikel und Artikelübersicht

Dokument 2: „Glosse“ in der Ansicht als Vollartikel und als Artikelübersicht

Dokument 3: Bedeutungsansätze der unter „Glosse“ angeführten Sublemmata

Dokument 1: Schematischer Aufbau von Vollartikel und Artikelübersicht

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Schema Artikel** (nach G. Strauß 1995: 1\*ff.) | **Schema Artikelübersichten** |
| Position 1 | Lemmaansatz – Schreibvarianten – grammatische Bestimmung (Wortart; Flexionsklasse) – Etymologie – Zeitpunkt der grammatischen/ orthographischen Integration | **Lemmaansatz**Stichwort [Nennform, ggf. Kurzform bzw. movierte Form]grammatische Varianten[(lautliche) Nebenformen (NF); morphologische Varianten (z.B. Konfixe)]Sublemma(ta) |
| Position 2 | Wortpragmatik – Bedeutungs­erläuterungen – semantische Relationen – Syntagmatik – Wortbildung (Zss.; Derivativa\*) | **Bedeutungsansatz** [(pragmatische) Markierung; zentrale Bedeutung(en); (phraseologische) Syntagmen\*; Wortbildung (Zss.)\*] |
| Position 3 | Belegteil |  |
| Anm. | \* Derivativa (= als Sublemmata angesetzt) werden erst in den jüngeren Bänden gebündelt für alle Bedeutungsansätze am Ende des Artikelkopfes angeführt, zuvor z.T. direkt an einzelne Bedeutungsansätze angeschlossen | \* kriteriengeleitete Auswahl |

[G. Strauß 1995, Lexikographische Einführung zu Bd. 1 2DFWB, 8\*-52\*]

Dokument 2: „Glosse“ in der Ansicht als Vollartikel und als Artikelübersicht

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Vollartikel (Onlineversion, s. https://www.owid.de/artikel/406619) |  | Artikelübersicht |
| **Glosse** |  | **Glosse** |
| F. (-; -n), Anfang 13. Jh. entlehnt aus mlat. *glosa*, lat. *glossa* ‘veraltetes, fremdartiges und daher ungewöhnliches, ungebräuchliches, schwieriges Wort, das einer Erklärung durch ein bekanntes bedarf; erläuternde Erklärung, Deutung eines solchen Wortes’ (< griech. γλώσσα ‘Zunge; Sprache; fremdartiges Wort’; vgl. daneben bei den römischen Grammatikern und Rhetorikern auf dasselbe Etymon zurückgehendes lat. *glossema/*griech. γλώσσημα ‘ungebräuchliches, veraltetes, erklärungsbedürftiges Wort’, vgl. *Glossem(atik)*; → Glossar; → polyglott; vgl. engl. *gloss*, frz. *glose*, ital. *glossa*, span. *glosa*); anfangs in den Schreibungen (mhd.) *glôs(e)*, *glôß*, seit dem 17. Jh. zunehmend wieder in Anlehnung an das Griech. und Lat. in der heutigen Form*,* bis ins 18. Jh. auch in der lat. (flekt.) Form *Glos(s)a* und von Mitte 15. bis ins späte 18. Jh. gelegentlich in der Diminutivform *Glössl(e)in, Glößl(e)in*. |  | *auch als Konfix:* Gloss(o)-, gloss(o)- |
| *Sublemmata* Glossator (*zu* 1a, 1b, 1c, 2c), glossatorisch (*zu* 1a, 2c), Glosseur (*zu* 2b, 2c), glossieren, *NF* glossen (*zu* 1a, 1b, 1c, 2b, 2c, 3), Glossierer, Glossiererin (*zu* 1a, 1b, 1c, 2b, 2c), Glossierung (*zu* 1a, 1b, 1c, 2b, 2c), Glossist, Glossistin (*zu* 1a, 2c), glossistisch (*zu* 2c) |
| 1a Zunächst im Bereich der (Text-)Gelehrsamkeit als Terminus in der heute weitgehend nur noch historisierend und zitierend gebrauchten Bed. ‘(philologische) Auslegung, Erläuterung, Erklärung eines fremdartigen (seltenen, unbekannten, fremdsprachigen) Wortes, einer (schwerverständlichen) Textstelle’ (vgl. *Interpretament*, → Interpretation, → Kommentar, → Note, → Marginalie), anfangs überwiegend im Sinne eines autoritativen Kommentars bezogen auf die Auslegung der Bibel bzw. theologischer Texte (s. Belege 1252–55, 1349–50, um 1410, 1453, 1510, 1521, vor 1576.2), vereinzelt auch für ‘auslegende Predigt nach der Verlesung des Evangelientexts im Gottesdienst’ (s. Beleg um 1590), speziell in der Rechtsspr. vom 16. bis 19. Jh. mit Bezug auf die Erklärungen/Erläuterungen zum Corpus iuris civilis oder zu anderen Rechts-, Gesetzestexten (s. Belege 1501, 1561, vor 1576.1, 1677, 1748, 1773, 1865, 1879, 1956; → Kommentar); im 16./17. Jh. auch für ‘(literarische) Erklärung, Ausdeutung bes. einer Beispielerzählung, einer (exemplarischen, allegorischen) literarischen Figur’ (s. Belege 1566, 1618.2, 1663), sowie gelegentlich bildlich verwendet im Sinne von ‘Zutat; Beiwerk’ (s. Belege 1728, 1866, 1887); daneben seit dem 12. Jh. im (zusammenfassenden) Sing. *Glos(s)a* als Kollektiv für ‘Sammlung, Gesamtheit aller (Wort-)Erklärungen, interpretierenden Glossen (zu einem Text)’ (s. Beleg 1775; → Apparat, → Glossar; vgl. *Glossa ordinaria* als Titel der mittelalterlichen Standardglosse zum Bibeltext oder zum Corpus iuris civilis); in Wendungen wie **in den Glossen wird das Wort nicht erklärt, am Rande gedruckte Glossen, das Werk ist mit des Autors eigenen Glossen schön verziert, Glossen über die Heilige Schrift, das kanonische Recht mit seinen Glossen, eine sehr verbreitete Glosse im Bereich der Sagen**, häufig in den Paarformeln **Glossen und Erklärungen/Auslegungen/Noten, Text und Glosse** ‘Wortlaut und (verborgene, tiefere, eigentliche) Bedeutung’, selten in Zss. wie **Glossenhandschrift, -macher, -sammlung; Bibel-, Rand-, Textglosse**. | 1a | *term.* Auslegung eines Wortes oder einer Textstelle; autoritativer Kommentar (zur Bibel); *Rechtssprache* Erläuterung (zum Corpus iuris civilis); *bildl. für* Beiwerk |
| 1b Von frühem 15. bis Ende 18. Jh., vereinzelt bis ins frühere 20. Jh. auch abwertend für ‘ falsche, (absichtlich) verfälschende Auslegung, falsche Interpretation, Verfälschung eines Sachverhalts, authentischen Textes, einer gültigen Aussage, Lehre/Lehrmeinung (der Bibel)’, insbes. in der reformatorischen Polemik im Kampf um die Reinheit des Bibelwortes ‘zweifelhafte menschliche Zutat zum göttlichen, reinen Bibeltext’ (s. Belege vor 1496, 1510, 1512.1, 1521, 1523, um 1530–34, 1558, 1563, 1570, 1583, 1587, 1604, 1615, 1650, 1754), auch, teilweise mit Bezug auf mündliche Äußerungen, allgemeiner ‘beschönigende Darstellung einer unliebsamen Tatsache; Ausflucht, Ausrede, Entschuldigung; Lüge’ (s. Belege 1453, 1569), vereinzelt bildlich und (z. T. redensartlich) übertragen (s. Belege 1590, 1775, 1790), in Wendungen (meist mit negativen Beiwörtern) wie **falsche, erdichtete, faule, ketzerische Glossen, den einfachen Text unter einem Wust von Glossen begraben**, (in Verbindung mit meist negativen Partnerwörtern:) **Deuteleien und Glossen, Glossen und Ausflüchte, Glossen und Possen, Text und Glosse** ‘göttliches Wort und menschliche Verfälschung; Wahrheit und Lüge’, **on alle gloß** ‘ohne Beschönigung, unumwunden, geradezu’ und Zss. wie **Glossenglaube** ‘nur auf Auslegungen gegründeter Glaube’, **Gloßmeister** ‘Teufel’. | 1b | *abwertend früher* (absichtlich) verfälschende Auslegung (der Bibel); Ausrede; *in Zss. wie* Glossenglaube, Glossmeister |
| 1c Seit Ende 18. Jh. in der Fachsprache der (dtsch.) Philologie in der Bed. ‘(als Quelle für den Wortschatz der ältesten Sprachperioden des Deutschen bes. wertvolle) volkssprachige, deutsche Übersetzung eines lateinischen Textwortes oder ‑abschnitts, die (v. a. in ahd. und mhd. Zeit) als Übersetzungshilfe an den Rand, zwischen die Zeilen oder in den fortlaufenden Wortlaut eines lateinischen Textes geschrieben (oder separat in besonderen Verzeichnissen angeordnet) wurde’, in Wendungen wie **althochdeutsche, altsächsische Glossen, Kasseler, Monseer, Wessobrunner Glossen, Glossen sammeln, edieren** und Zss. wie **Glossenarbeit, ‑forschung, -handschrift, -literatur, -sammlung; Bibel-, Prudentius-, Terenz-, Virgilglossen, Griffelglosse** ‘mit dem Griffel (ohne Tinte) in das Pergament einer Handschrift eingeritzte volkssprachige Glosse’, **Interlinearglosse** ‘zwischen die Zeilen eines lat. Textes geschriebene Glosse’, **Kontextglosse** ‘in den fortlaufenden Wortlaut eines lat. Textes eingefügte Glosse’, **Marginalglosse** ‘an den Rand eines lat. Textes geschriebene Glosse’. | 1c | *(dt.) Philologie* volkssprachige Übersetzung eines lat. Wortes oder Abschnittes; *in Zss. wie* Griffelglosse, Interlinearglosse |
| 2a Seit Anfang 14. Jh. selten auch allgemeiner mit Bezug auf Außertextliches für ‘eigentliche, tiefere Bedeutung, Sinn’ (s. Belege um 1300, 2. Hälfte 15. Jh.) bzw. ‘Angabe von Gründen/Ursachen für das Bestehen eines Sachverhalts, Darstellung der Hintergründe/Motive einer Handlung, Erklärung eines Ereignisses, Vorfalls usw.’ (s. Belege vor 1534, 1542, 1539–56, vor 1576), z. B. **etwas bedarf keiner Glossen** ‘etwas ist leicht zu verstehen, liegt klar auf der Hand, versteht sich von selbst’. | 2a | *früher* tiefere Bedeutung; Erklärung |
| 2b Seit späterem 17. Jh. und weitgehend beschränkt auf das 18./19. Jh. mit stärkerer Betonung des subjektiven Moments zur Bezeichnung von (meist) mündlichen Meinungsäußerungen (im Gespräch, in der Rede) in der Bed. ‘nebenbei gemachte, (meist kritisch) wertende Anmerkung, Ausspruch, kommentierende Bemerkung über ein Thema, eine Person’ (vgl. *Annotation*, → Kommentar, → Kritik, → Note), dann v. a. im (leicht bis verstärkt) negativen Sinne für ‘scherzhafte, spöttische, ironische, boshafte, anzügliche, abfällige, hämische, gehässige (Rand-)Bemerkung, Kommentierung, Klatsch’ (s. Belege 1735, 1755, 1804, vor 1811, 1893, 1924.1), auch (von 1a) übertragen (s. Belege 1759, 1826) und gelegentlich konnotiert mit „beiseite; insgeheim, heimlich, hinterrücks“ (s. Belege 1782.1, 1782.2); in Wendungen wie **heimliche, spöttische, bittere, gallige, unfreundliche, mäkelnde, höhnische, beißende, unbarmherzige, verächtliche Glossen, etwas mit Glossen quittieren,** (**sich) eine Glosse verbeißen, sich an keine Glossen kehren, allerhand Glossen fallen hören** und v. a. in der festen Verbindung **(seine) Glossen über jmdn./etwas machen** ‘jmdn./etwas spöttisch kommentieren, sich über jmdn./etwas lustig machen’ (s. Belege 1709, 1711, 1716, 1732, 1785, 1816, 1820, 1843, 1914–15), selten in Zss. wie **Glossenmacher/ -in; Philister-, Randglosse**. | 2b | (kritisch) wertende Anmerkung; Randbemerkung |
| 2c Von daher seit Mitte 19. Jh. (und anfangs nicht immer sicher von b zu trennen) im journalistischen Bereich als Bezeichnung eines publizistischen Textes bzw. der entsprechenden Textsorte für ‘kurzer und pointierter, in einer (Tages-)Zeitung, Zeitschrift veröffentlichter, im Radio oder Fernsehen gesendeter journalistischer Meinungsbeitrag oft ironischen, satirischen oder polemischen Charakters zu einem aktuellen, welt-, lokalpolitischen oder kulturellen Ereignis, einem zeitgenössischen (Sprach-, Mode-, Kultur-) Phänomen’ (→ Aperçu, → Aphorismus, → Essay, → Feuilleton, → Kommentar, → Kolumne, → Pamphlet, → Satire), in Wendungen wie **eine Glosse von 25 Zeilen, amüsante, witzige, satirische, bissige, vergnügliche, sprachkritische Glosse, leider keine Glosse sondern Realität, eine scharfe Glosse zu Umweltzerstörung und Globalismus, für Empörung sorgte unlängst eine im „Spiegel“ veröffentlichte Glosse, in Form einer wöchentlichen Glosse angesprochene Sprach- oder Sachthemen** und Zss. wie **Fernseh-, Fußball-, Gesellschafts-, Helmut-Kohl-, Kultur-, Kurz-/Mini-, Literatur-, Medien-, Moral-, Mundart-, Radio-, Sonntags-, Tages-, taz-/FAZ-, Zeitungsglosse**, speziell **Sprachglosse** ‘sprachreflexiver/-kritischer Kommentar, Anmerkung zu Erscheinungen des zeitgenössischen Sprachgebrauchs (in Beziehung zu allgemeineren kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen)’; **Glossenautor/-schreiber/-verfasser, -genre, -spalte, -stoff, -thema, -titel**. | 2c | journalistischer Meinungsbeitrag; *in Zss. wie* Sprachglosse |
| 3 Seit späterem 18. Jh. das auf das gleiche Etymon zurückgehende, aus span. gleichbed. *glosas* entlehnte Fachwort der Poetik als (historische) Bezeichnung für eine lyrische Form ‘Gedicht, dessen einzelne (vier) Strophen je eine Zeile eines (als Thema) zugrundeliegenden vierzeiligen Gedichtes aufgreifen und mit ihr enden’, in Wendungen wie **Sonette und Glossen schreiben** und Zss. wie **Glossendichter**. | 3 | *Poetik Bezeichnung für eine Gedichtform* |
| [Sublemmata] |  |  |

Dokument 3: Bedeutungsansätze der unter „Glosse“ angeführten Sublemmata

Sublemmata zu „Glosse“

glossieren, glossen *zu 1a:* auslegen, erläutern; mit Anmerkungen versehen

 *zu 1b:* falsch auslegen, verfälschen; sich herausreden

 *zu 1c:* eine volkssprachige Übersetzung anbringen

 *zu 2b:* (kritisch) anmerken, abfällige Bemerkungen machen

 *zu 2c:* einen journalistischen Meinungsbeitrag verfassen

 *zu 3:* ein Gedicht verfertigen

verglosen *zu 1a:* auslegen, erläutern; mit Anmerkungen versehen; verdeutschen

Glossierung *Verbalsubstantiv zu 1a, 1b, 1c, 2b, 2c*

Glossierer, Glossiererin *vgl.* Glossator

Postglossator *zu 1a:* Kommentator von Rechtstexten

Glossator *zu 1a:* Verfasser von erläuternden Erklärungen zu einem Text

*zu 1b:* Verfasser von falschen, verfälschenden Glossen

*zu 1c:* Verfasser von volkssprachigen Übersetzungen

 *zu 2c:* Verfasser von journalistischen Meinungsbeiträgen

glossatorisch *zu 1a:* von einem Textausleger geschrieben

*zu 2c:* von einem Verfasser von journalistischen Meinungsbeiträgen geschrieben

Gloser, Gloserer *Personenbezeichnung zu 1a, 1b, 1c, 2b, 2c*

Glossist, Glossistin *Personenbezeichnung zu 1a und 2c*

glossistisch *zu 2c:* publizistisch kommentierend

Glosseur *zu 2b:* Kommentator eines Theaterstücks

 *zu 2c:* außenstehender Beobachter

Gloss(o)-, gloss(o)- Zunge(n)-, Sprache(n)-; Wort-; Glossen-

Glossograph Glossensammler, Glossenschreiber

Glossographie zu 1a: Aufzeichnung, Erläuterung von Wörtern

 zu 1c: Aufzeichnung, Erläuterung von Wörtern

Glossolalie *Theologie:* ekstatisches, auszudeutendes Sprechen

Glossodynie *Medizin:* Schmerzen an der Zungenoberfläche

Glossoalgie *Medizin:* Schmerzen an der Zungenoberfläche